

SPORT IN KÜRZE

Neue Doping-Geschichte

**LEICHTATHLETIK** – Thomas Springstein scheint in eine weitere Doping-Affäre verwickelt zu sein. Der Deutsche soll zum Trainerstab der griechischen 800-m-Läuferin Maria Papadopoulou gehören, die soeben des EPO-Missbrauchs überführt wurde. Papadopoulou weilte zu Trainingszwecken mehrmals in Deutschland. Springstein stellt jedoch eine Zusammenarbeit mit der Griechin in Abrede. Springstein war erstmals zu Beginn der Neunzigerjahre durch die Dopingaffären um Katrin Krabbe und seine Lebensgefährtin Grit Breuer in die Schlagzeilen geraten. (si)

Lüthi auf der MotoGP-Honda

**MOTORRAD** – Als Belohnung für den am Sonntag errungenen WM-Titel in der 125-ccm-Klasse durfte Tom Lüthi am Mittwoch in Valencia eine MotoGP-Honda testen. Der 19-jährige Emmentaler absolvierte etwa 20 Runden auf der Telefonica-Maschine des Spaniers Sete Gibernau. Nach 10 der vorgesehenen 20 bis 30 Runden, in denen sich Lüthi an die im Vergleich mit der Achttelliter-Honda dreimal so starke Maschine gewöhnen und auch die optimale Sitzposition finden musste, begann es zu regnen. In der Folge verhinderte das unbeständige Wetter einen geregelten Betrieb. Lüthi sass zum ersten Mal überhaupt auf einer Viertaktmaschine und war darob hell begeistert: «Es hat Riesenspass gemacht. Die MotoGP-Honda erreicht einen gewaltigen Speed.» (si)

TENNIS

Misstratener Auftakt in LA



Patty Schnyder ist der Auftakt zu den WTA-Championships in Los Angeles misslungen. Die Nummer 8 der Welt verlor das erste Gruppenspiel gegen Maria Scharapowa (Russ/WTA 3) 1:6, 6:3, 3:6. Trotz des scheinbar klaren Verdicts im Schlusssatz war Schnyder mit ihrer Darbietung im Staples Center zufrieden. «Scharapowa hat grossartig gespielt. Ich habe eigentlich wenig zu bedauern.» In der Tat war die 26-jährige Schweizerin der Titelverteidigerin aus Russland, deren Spiel mit harten Vorhandschlägen und gutem Service vom überaus schnellen Hallenbelag voll zur Geltung kommt, ab dem zweiten Satz ebenbürtig. (si)

Federer in Schanghai dabei

Roger Federer ist für das ATP-Masters in Schanghai bereit. Die Auslosung der Gruppenspiele bescherte dem Basler die lösbaren Aufgaben. Er trifft auf Ivan Ljubicic, Guillermo Coria und David Nalbandian, der an Stelle des verletzten Andy Roddick dabei ist. Die zuletzt nur noch leichten Zweifel an Federers vierter Masters-Teilnahme sind ausgeräumt. Das Mitte Oktober gerisse Band im rechten Fuss ist rechtzeitig verheilt. (si)

WTA-Championships in Los Angeles

Los Angeles. WTA-Championships (3 Mio Dollar/Halle). Vorrunde (Round Robin). Gruppe Green: Maria Scharapowa (Russ/3) s. Patty Schnyder (Sch/6) 6:1, 3:6, 6:3. Lindsay Davenport (USA/1) s. Nadia Petrova (Russ/7) 6:2, 7:6 (7:1). Rangliste (je 1 Spiel): 1. Davenport 1 Sieg (2:0 Sätze). 2. Scharapowa 1 (2:1). 3. Schnyder 0 (1:2). 4. Petrova 0 (0:2). Gruppe Black: Mary Pierce (Fr/5) s. Kim Clijsters (Be/2) 6:1, 4:6, 7:6 (7:2). Rangliste: 1. Pierce 1/1. 2. Amélie Mauresmo (Fr/4) und Jelena Dementjewa (Russ/8); je 0/0. 4. Clijsters 1/0.

Auslosung ATP-Masters Schanghai

ATP-Masters in Schanghai (13. – 20. November/4,45 Mio Dollar). Auslosung, Einzel. Gruppe Rot: Roger Federer (Sch), Guillermo Coria (Arg), Ivan Ljubicic (Kro), David Nalbandian (Arg). Gruppe Gold: Rafael Nadal (Sp), Andre Agassi (USA), Nikolai Dawidenko (Russ), Gaston Gaudio (Arg). Nalbandian rückte als Ersatz für Andy Roddick (USA, Rückenverletzung) nach, der wie zuvor schon Marat Safin (Russ) und Lleyton Hewitt (Au) absagte. Doppel. Gruppe Rot: Mike Bryan/Bob Bryan (USA), Mark Knowles/Daniel Nestor (Bah/Ka), Leander Paes/Nenad Zimonjic (Ind/Ser), Wayne Arhurs/Paul Hanley (Au). Gruppe Gold: Jonas Björkman/Max Mirnyi (Sch/WRuss), Wayne Black/Kevin Ullyett (Sim), Michael Llodra/Fabrice Santoro (Fr), Stephen Huss/Wesley Moodie (Au/SA).

# Das meisterliche Duell

Vaduz fordert beim NLA-Spitzenspiel den amtierenden Titelhalter Cham

**VADUZ** – Heute stehen sich in der Squash-NLA die Meister der letzten beiden Jahre gegenüber. Vaduz, das wieder auf Michel Haug zurückgreifen kann, will dabei dem ersatzgeschwächten amtierenden Titelhalter Cham ein Bein stellen.

• Robert Brüstle

In der Saison 2003/04 bestieg der Squash Rackets Club Vaduz den Schweizer Squashthron. In der letzten Saison war Cham nicht zu schlagen und krönte sich seinerseits zum Meister. Heute kommt es nun in der 4. Runde zum Aufeinandertreffen der Dominatoren der letzten beiden Jahre. Und die Vorzeichen für einen Vaduzer Erfolg stehen nicht schlecht. Die Residenzler können wieder auf Michel Haug, der seine Oberschenkelzerrung überwunden hat, zählen. Damit hat der SRCV mit Simon Baker, Marcel Rothmund, Roger Baumann und Haug sein stärkstes Quartett am Start. Dagegen muss Cham auf seine Nummer 1, Lars Harms (krank) und den starken Kevin Villiger (Rückenprobleme) verzichten.



Michel Haug steht nach seiner Oberschenkelzerrung wieder im Court.

«Auf den Positionen 1 und 4 haben wir mit Baker gegen Paul Steel und Haug gegen Cyrill Ortner klare Vorteile gegenüber Cham», weiss Trainer John Williams. Roger Baumann trifft auf der Position 3 auf Giorgio Sorio. Williams: «Roger hat gut trainiert und wenn er sein Leistungspotenzial abrufen sollte auch er die Oberhand behalten können.» Offen ist die Ausgangslage auf der Position 2 zwischen den beiden A1-Spielern Marcel Rothmund und Dany Oeschger. «Beide haben schon oft gegeneinander gespielt und sie haben sich mit den Siegen regelmässig abgewechselt. Das wird eine ausgeglichene Partie, bei der ich Marcel mehr zutraue.»

Cham – Vaduz	Do 19.30
Position 1: Paul Steel (A1) – Simon Baker (A1)	
Position 2: Dany Oeschger (A1) – Marcel Rothmund (A1)	
Position 3: Giorgio Sorio (A2) – Roger Baumann (A2)	
Position 4: Cyrill Ortner (B1) – Michel Haug (A2)	
Die weiteren Spiele der 4. Runde: Roderbach 1 – Vilis Schlieren 1, Kriens 1 – Grasshoppers 1, Langnau a. Albis 1 – Luzern, Winterthur 1 spielt frei.	
Tabelle: 1. Langnau a. Albis 9 Punkte, 2. Cham 7, 3. Winterthur 7, 4. Vaduz 6, 5. Schlieren 3, 6. Roderbach 3, 7. Grasshoppers 0, 8. Kriens 0, 9. Luzern 0.	

# Drei Stunden bis zum Glück

Vaduzer Squash-Ladys gewinnen Marathon-Partie gegen Airgate Zürich 2:1

**ZÜRICH** – Das war nichts für schwache Nerven. Die Begegnung der Vaduzer NLA-Damen bei Airgate Zürich entwickelte sich zu einem wahren Krimi. Nach einer Spielzeit von drei Stunden machte Yvonne Isola mit dem 3:2-Erfolg gegen Priska Nufer den «Sack» zu.

• Robert Brüstle

Kondition und Nervenstärke waren beim Duell der Tabellennachbarn (3. gegen 4.) gefragt. Die sechs Damen lieferten sich eine Marathon-Partie, die erst nach drei Stunden mit Vaduz den Sieger fand. Da Uster bei Leader Winterthur mit 0:3 unterlag, stiessen die SRCV-Damen damit in der Tabelle auf Rang zwei vor.

Die Begegnung gegen Airgate Zürich begann für die Residenzlerinnen aber nicht optimal. Nicole Rothmund musste sich auf der Position 1 Sandra Erni mit 1:3 geschlagen geben. «Ich habe mich nie



Der enorme Einsatz hat sich gelohnt: Elisabeth Lamprecht drohte einen Zweisatzrückstand noch um.

richtig wohl gefühlt, es war einfach nicht mein Tag», so Rothmund.

Lamprecht drohte Partie

Auf der Position 2 zeigte Elisabeth Lamprecht einmal mehr ihr grosses Kämpferherz und bezwang

Marion Nitsch – nach einem 0:2-Satzrückstand – mit 3:2 (71 Minuten). Diese Leistung ist umso beachtlicher, da Lamprecht in den letzten fünf Spielen gegen Nitsch nie reüssieren konnte. Für den krönenden Abschluss sorgte Yvonne

Isola auf der Position 3. Isola setzte sich gegen die höher eingestufte Priska Nufer in fünf Sätzen durch. Wobei die SRCV-Akteurin im Entscheidungssatz durch unglaubliche Konzentration und fehlerlosem Spiel glänzte.

Airgate – Vaduz	1:2
Position 1: Sandra Erni (B1) – Nicole Rothmund (B1) 3:1 (9:3, 9:7, 4:9, 10:8)	
Position 2: Marion Nitsch (B1) – Elisabeth Lamprecht (B1) 2:3 (0:1, 9:6, 6:9, 13:5)	
Position 3: Priska Nufer (B1) – Yvonne Isola (B1) 2:3 (10:8, 9:10, 4:9, 9:2, 3:9)	

## Kampfsport hautnah

### LOS-V-Sportkurs Aikido



**VADUZ** – Beim kürzlich durchgeführten LOSV-Sportkurs Aikido zeigte es sich einmal mehr, dass in der Bevölkerung ein reges Interesse auf gekonnte Selbstverteidigung besteht. Bei diesem kostenlosen Schnupperkurs, organisiert vom Aikido Verein Liechtenstein, wurde den Teilnehmern die hohe Kunst

des japanischen Kampfsportes näher gebracht. Dabei spielten die Bewegungen, Entspannung sowie die Konzentration eine grosse Rolle. Unser Bild zeigt die LOSV-Sportkursteilnehmer, die von geübten Karatekas in die Geheimnisse der Selbstverteidigung eingeführt wurden. (PD)

